

KONTAKT

Anke Zimmer (az)
anke.zimmer
@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-369

Anne Baun (akb)
anne.baun
@fuldaerzeitung.de
Telefon (0661) 280-443

Allgemeine Mails an
kultur@fuldaerzeitung.de

Keyboarder Greenfield ist gestorben

The Stranglers

LONDON

Dave Greenfield, der Keyboarder und Songwriter der britischen Rockgruppe The Stranglers („Golden Brown“), ist tot. Wie die Band auf ihrer Website mitteilte, starb Greenfield am Sonntag im Alter von 71 Jahren. Nach einem längeren Krankenhausaufenthalt aufgrund von Herzproblemen sei bei dem Musiker eine Infektion mit dem Coronavirus festgestellt worden. „Vergangene Nacht hat er den Kampf traurigerweise verloren“, hieß es. Schlagzeuger Jet Black würdigte Greenfield als „einen lieben Freund“ und „ein musikalisches Genie“.

Greenfield war seit 45 Jahren Mitglied der Stranglers, die 1974 im englischen Surrey gegründet wurden, und war an allen Studioalben der Gruppe beteiligt. Neben dem größten Hit der Band, dem 1981 veröffentlichten „Golden Brown“, in dem es um Heroin geht, war der Musiker auch am Songwriting für viele andere Songs der Band beteiligt, darunter „Always The Sun“ (1986). Für den Herbst hatten The Stranglers eine Abschiedstournee durch Großbritannien geplant.

KURZ & BÜNDIG

Die ZDF-Krimireihe „Nachtlicht“ hat am Montagabend den Quotensieg erzielt. Im Schnitt 6,96 Millionen Zuschauer schalteten ab 20.15 Uhr die Folge „Cash & Carry“ ein. Das entsprach einem Marktanteil von 20,4 Prozent.



„Ich bin beim Auftragen der Farbe wie ein Fechter“, erklärt Sevens, und demonstriert vor den Bildern, wie er sie mit seiner Technik zum Leuchten bringt. Foto: Hanswerner Kruse

Der Frühling wird verlängert

Kunststation öffnet am Samstag wieder die Tore

Von
HANSWERNER KRUSE
KLEINSASSEN

Die Kunststation Kleinsassen öffnet am Samstag wieder ihre Hallen, die Frühjahrsausstellungen von Conrad Sevens und Volker März werden bis zum 19. Juli verlängert. Die beiden Künstler stecken mit ihren sehr unterschiedlichen Arbeiten eine große Spannweite zeitgenössischer Kunst ab.

Während März mit seinen Installationen aus Skulpturen, Bildern und Geschichten das Publikum eher aufwühlt, entführt Sevens seine Besucher behutsam in unbestimmte Traumwelten. Landschaften,

Berge und Wälder sind in seinen Werken gerade noch zu erkennen, aber sie verschwimmen oft in Nebel und Wolken. Es sind keine „wiedererkennbaren topographischen Darstellungen“, wie Kuratorin Dr. Elisabeth Heil seinerzeit in der Vernissage anmerkte. Sevens Bilder bewahren vielmehr das Staunen, das Ergriffensein durch die gewaltige Natur und wecken dadurch auch beim Betrachter Sehnsüchte: „Ersehnte Landschaften“ heißt seine Ausstellung, die uns Zuschauer in magische Orte geradezu hineinzieht, aber auch Raum für eigene Gefühle lässt.

Die geheimnisvolle Tiefe der Gemälde entsteht nicht nur durch die vom Künstler verwendeten monochromen Farben, sondern vor allem durch deren Auftragschnik: Immer wieder trägt er Schich-

ten mit Ölfarben auf, die er verwischt, antrocknen lässt und erneut übermalt. Daneben zeigt Sevens allerdings auch neuere Arbeiten mit gespachtelten kräftigeren Farben. „Er hat große Begeisterung ausgelöst“, berichtet Monika Ebertowski, Leiterin der Kunststation, zur Wiedereröffnung. „Drei größere Werke von ihm wurden bereits vor der Corona-Pause verkauft.“

Sie ist neugierig, ob durch die Kunststabilität der letzten Wochen große Kulturlust bei den Besuchern geweckt wird. Auf der Webseite der Kunststation geben Videogänge durch die Ausstellungen einen guten Vorgeschmack. Trotz Renovierung der abgetrennten Artothek (wir berichteten) sind keine Störungen durch Bauarbeiten zu erwarten.

Mit 900 Quadratmetern

sind die weiträumigen Hallen groß genug, um genug Besucher mit Mundschutz und Mindestabstand unterzubringen. Anmeldungen sind nicht erforderlich, allerdings können Großgruppen die Ausstellungen derzeit kaum besuchen. Natürlich finden auch keine Veranstaltungen statt und das Café bleibt geschlossen: Aber man kann mit Kaffee, Muffins oder Eis „to go“ im Skulpturengarten der Kunststation flanieren. „Wir sind ja nachhaltig“, meint Ebertowski, „deshalb sollten sich die Leute Kaffeebecher mitbringen.“ Die Salonausstellung von Claudia Urfass wird später wiedereröffnet.

Öffnungszeiten am Samstag: Dienstag bis Samstag 13 bis 18 Uhr, sonn- und feiertags 11 bis 18 Uhr.

Lesungen live aus dem Kulturkeller

FULDA

„Verbrannt, aber nicht vergessen – 75 Jahre Befreiung vom Faschismus“ heißt eine Veranstaltung am Freitag, 8. Mai, um 19 Uhr, die live aus dem Kulturkeller Fulda gestreamt wird. Es ist eine Kooperationsveranstaltung von Ulenspiegel, Filmreflex, Fulda Stellt Sich Quer und dem KUZ Kreuz zum 75. Jahrestag der Befreiung von Faschismus und Krieg. Geplant war ursprünglich eine Lesung und ein Konzert mit Esther Bejarano. Dieses musste verlegt werden. Stattdessen werden bei dem zweistündigen Stream unter anderem Fuldaer Persönlichkeiten aus Büchern von Schriftstellern lesen, deren Werke während des Faschismus verboten waren. Der Live Stream wird auf den Social Media Kanälen des Kreuz und FSSQ übertragen. Zu diesem Live Stream können Solidaritätstickets im Internet unter www.Kreuz.com erworben werden. Der komplette Erlös des Soli-Ticketverkaufs geht an die Spendenkampagne des KUZ Kreuz zur Erhaltung der Fuldaer Kultur.

Meyer kündigt neues Buch an

NEW YORK

Die „Twilight“-Autorin Stephenie Meyer (46) hat ein neues Buch angekündigt. „Midnight Sun“ (auf Deutsch etwa: Mitternachtssonne) werde am 4. August erscheinen, teilte Meyer gestern auf ihrer Webseite mit. „Ihr habt lange genug gewartet.“ Mehr als 13 Jahre lang daran zu arbeiten sei eine „merkwürdige Erfahrung“ gewesen. Mitte der 2000er Jahre war Meyer mit den Romanen der „Twilight“-Saga – „Bis(s) zur Mitternachtsstunde“, „Bis(s) zum Abendrot“ und „Bis(s) zum Ende der Nacht“ – weltberühmt geworden. Die Bücher verkauften sich mehr als 100 Millionen mal. Auch die Hollywood-Verfilmungen wurden zu Welterfolgen.

Die Pianale muss Pause machen

Preisträgerkonzert im Herbst

FULDA

Corona betrifft auch die 14. Pianale Klavierakademie und die Konzertreihe „Schlosskonzerte Osthessen“, die am 19. Juli beginnen sollten. Nun macht die Pianale eine Pause, die Konzertreihe entfällt.

Uta Weyand-Schäfer, Gründerin und Leiterin der Pianale, erklärt, dass diese Entscheidung nicht leicht gefallen sei. Allerdings müsse man sich der Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit der internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie der Professoren und Tutoren bewusst sein, zumal Jahr für Jahr kommen zwischen 30 und 40 Pianalistinnen und Pianisten aus rund 20 verschiedenen Ländern nach Osthessen kämen. Was in diesem Jahr nicht möglich gewesen wäre.

Alle Dozentinnen und Dozenten haben allerdings für 2021 ihr Engagement zugesichert, und Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche 2020 dabei sein wollten, dürfen sich 2021 ihrer Aufnahme sicher sein.

Einige Pianale-Preisträger von 2019 haben durch die Krise ihre Konzertengagements verloren. So wäre zum Beispiel am kommenden Muttertag die Publikumspreisträgerin der Pianale Junior Dani Zhogovska (17) aus Mazedonien mit dem Kammerorchester der Jugend im Fürstensaal in Fulda aufgetreten. „Wenn es die Umstände zulassen, möchten wir unser Preisträgerkonzert am 20. November in der Aula der Alten Universität mit verschiedenen Preisträgern von 2019 gestalten“, hofft Uta Weyand-Schäfer. So sei auch ein Benefizkonzert im Klinikum Fulda am 19. November geplant.

AUF DVD



Sorry we missed you

(Filmwelt)

Seit Jahrzehnten kämpft Ken Loach mit seinen Filmen gegen soziale und politische Ungerechtigkeiten. Schon 1969 gab der britische Regisseur mit „Kes“ einen düsteren Einblick in die Arbeiterviertel in Nordengland. Nun erscheint sein jüngstes Sozialdrama auf DVD: „Sorry we missed you“.

Dieses Mal geht es um Familie Turner, die in Newcastle ums Überleben kämpft. Die Mutter Abby arbeitet als Altenpflegerin. Ricky wiederum sieht seine Chance gekommen, als ihm ein Franchise als Paketbote angeboten wird. Er braucht nur einen Wagen, dann ist er sein eigener Chef, so wird es ihm jedenfalls suggeriert. Doch Ricky ist abhängig von den Aufträgen des großen Unternehmens, muss täglich eine hohe Quote schaffen, freundlich zu allen Kunden sein und haftet für alle Fehler doch persönlich.

Die Geschichte bekommt derzeit neue Relevanz: Viele Menschen bestellen bei Online-Händlern und lassen sich die Waren nach Hause liefern. Wie geht es jedoch denjenigen, die jeden Tag die vielen Päckchen zustellen? Das ergründet Regisseur Loach auf sehr packende und erschütternde Weise.



Angels' Share

(Prokino)

Vom brutalen Schläger zum Whisky-Erschnüffler: „Angels' Share“ zeigt den Aufstieg eines Durchschnitts-Kleinkriminellen aus Schottland. Die 2012 in Cannes prämierte Regiearbeit von Ken Loach schwankt zwischen tragischer Sozialstudie und Komödie.

Alkohol verändert manchmal Menschen. Selten aber wohl zum Positiven. Seinem Talent, Whisky in all seinen Nuancen zu erriechen, verdankt Robbie jedoch den sozialen Aufstieg. Nach einer brutalen Schlägerei zu gemeinnütziger Arbeit verdonnert, gerät Robbie an Sozialarbeiter Harry. Der stößt mit dem jungen Mann auf dessen erstes Baby an – und weckt Robbies Leidenschaft für das schottische Nationalgetränk, die ihm letztlich einen Job bringen wird. Er entdeckt seine Fähigkeit, unterschiedliche Facetten des Whiskys zu erschnüffeln. Und erfährt vom Angels' Share, dem Engelsanteil: einem winzigen Prozentsatz, der Jahr für Jahr spurlos aus den verschlossenen Whiskyfässern verschwindet.

Die Erzählung schwankt zwischen Komödie und Sozialdrama. Und ein bisschen Gaunerei ist auch dabei. Prost.